

Ein positives Sporterlebnis für alle

Behindertenhilfe Bergstraße: In Zusammenarbeit mit dem Sportkreis wird in Fürth ein gelungenes Sommerfest gefeiert.

Fürth. Sport war an diesem Tag nicht nur Programmpunkt, sondern zentrales Thema – als verbindendes Element für Menschen mit und ohne Behinderung. Werkstattleiter Udo Dörsam und das Team der Behindertenhilfe Bergstraße (bhb) hatten gemeinsam mit dem Sportkreis Bergstraße ein abwechslungsreiches Bewegungsangebot auf die Beine gestellt. Hüpfburgen, Parcours, Tretfahrzeuge, Sportspiele und Mitmachstationen luden alle Gäste zum aktiven Ausprobieren ein. Die Betreuer achteten darauf, dass niemand überfordert wurde, und ermöglichten allen ein individuelles, positives Sporterlebnis.

Als besonderes Zeichen sportlicher Vernetzung war auch Ulrike Gliem vom Kanu-Club Lampertheim zu Gast. Die engagierte Sportlerin treibt das Thema Inklusion in der Spargelstadt seit Jahren mit großem Engagement voran und ist aktuell als Integrationskoordinatorin des Sportkreises im Einsatz. „Solche Feste sind ein wunderbares Beispiel dafür, wie niedrigschwellig Inklusion gelingen kann – durch Bewegung, durch Begeisterung und durch Begegnung“, betonte Gliem. Vor allem die inklusive Tanzgruppe hatte es ihr angetan: „Das ist einfach ganz toll“, versuchte sie ihre Begeisterung in Worte zu fassen. Gliem strahlte wie viele Besucher mit der Sonne um die Wette. Es war ein Fest des Frohsinns, der Leichtigkeit – und der Gemeinschaft. Hier wurden nicht die Unterschiede und Differenzen aufgezeigt, sondern im Anderssein die Gemeinsamkeit gefunden. Alle, individuell, aber miteinander.

Viele Bewegungsangebote

Wie sehr der Sport bei der bhb im



Eine prima Stimmung herrschte beim Sommerfest der Behindertenhilfe in Fürth. An oberster Stelle stand diesmal der Sport.

BILD: FRITZ KOPETZKY

Mittelpunkt steht, zeigte sich nicht nur in den vielfältigen Bewegungsangeboten, sondern auch in der engen Zusammenarbeit mit dem Sportkreis Bergstraße. Die Kooperation war aus einem gemeinsamen Gedanken von Udo Dörsam und dem Sportkreisvorsitzenden Günter Bausewein entstanden – mit dem Ziel, Inklusion in der Region sichtbarer und erlebbarer zu machen. Das Sommerfest war dabei ein Höhepunkt auf diesem Weg.

Den Auftakt des Festes gestaltete der Trommler Bobly mit einem interaktiven Trommelkreis. Anschließend war auf dem gesamten Gelände Bewegung angesagt, generationenübergreifend, inklusiv und mit viel Freude. Auch die Ehrung langjähriger Mitarbeiter durch Landrat Christian Engelhardt fügte sich in das Bild eines besonderen Tages ein: Gemeinschaft, Wertschätzung und ein respektvoller Blick auf individuelle Lebenswege. Abseits des Sports

konnten sich Besucher bei Führungen durch die Werkstätten und Wohnbereiche ein Bild von der Arbeit der bhb machen, persönliche Gespräche inklusive – im wahrsten Sinne des Wortes. Kulinarisch verwöhnt und durch ein buntes Bühnenprogramm unterhalten, genossen die Gäste einen Tag voller Leichtigkeit – und mit einer starken Botschaft: Sport kennt keine Grenzen. Denn am Ende war spürbar: Wenn Bewegung verbindet, entsteht Be-

gegnung. Und wenn Begegnung gelingt, ist Inklusion keine Theorie, sondern gelebter Alltag. Aus diesem Grund werben Ulrike Gliem und ihre Kollegen ganzjährig dafür, sich auch im Freizeitbereich mehr und mehr zu öffnen. Sportvereinen sollen Wege aufgezeigt werden, wie sie Inklusion leben können. Oft brauche es nämlich gar nicht viel, dass alle mitmachen können. Auch das sollte an diesem Tag in Fürth noch einmal erklärt werden.

mpa